

**Mittwoch, 12. April**

**9:00 Erwerbsarbeit mit Hilfsmotor. Der »sekundäre Integrationsmodus« und die Gettoisierung der Überflüssigen.**

Dr. Holger Alda (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nürnberg), Dr. Friedrich Hauss (Braintools Berlin), Dr. Christine Steiner (Zentrum für Sozialforschung Halle e.V.), Dr. Olaf Struck (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

**10:30 Kaffeepause**

Fortsetzung: Diskussion

**12:30 Mittagspause**

**13.15 Schrumpfung: Raumordnung oder Gesellschaftsordnung?**

Andreas Willisch (Forschungsverbund SOEB), Podiumsdiskussion mit Wolfgang Kil (Architekt und Publizist, Berlin), Dr. Ingeborg Beer (Stadtplanung + Sozialforschung, Berlin), Tobias Robischon (Schader-Stiftung Darmstadt), Prof. Dr. Christine Weiske (Technische Universität Chemnitz), Dr. Peter Franz (Institut für Wirtschaftsforschung Halle)

**14.45 Bericht für die Berichterstatter: Was nehmen wir mit, was sollten wir lassen?**

Prof. Dr. Raj Kollmorgen (Universität Magdeburg): Kritische Revision des Werkstattgesprächs  
Schlussdiskussion

**16:00 Ende des Werkstattgesprächs**

**Veranstalter**

Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) – Koordination, Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung München (ISF), Internationales Institut für empirische Sozialökonomie Stadtbergen (INIFES), Thünen-Institut Bollewick. Mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

**Gesprächsleitung**

Dr. Ulrich Busch, Dr. Rainer Land, Andreas Willisch, Thünen-Institut Bollewick und Netzwerk »Ostdeutschland-forschung« am ZTG der TU Berlin, Hardenbergstr. 36A P 2-2, 10623 Berlin, Tel: +49 (0)30-314-26187, e-mail: rla@thuenen-institut.de

**Organisation und Anmeldung**

Natalie Grimm, Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI), Friedländer Weg 31, D-37085 Göttingen  
Tel: +49 (0)551-52205-49, Fax: +49 (0)551-52205-88, e-mail: ngrimm@gwdg.de

Es entstehen keine Teilnahmekosten. Organisationshinweise und weitere Unterlagen erhalten Sie nach Anmeldung.

**Veranstaltungsort**

Technische Universität Berlin, Hauptgebäude, Raum H 1035, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin

**Weitere Informationen**

<http://www.soeb.de>

<http://www.sofi-goettingen.de>

(Forschungsprojekte / Sozioökonomische Entwicklung)

# Sozioökonomische Berichterstattung

## Werkstattgespräch 3: Ostdeutschland – Fragmentierte Entwicklung



GEFÖRDERT VOM

**Werkstattgespräch 3: Ostdeutschland -  
Fragmentierte Entwicklung**  
TU Berlin, 11./12. April 2006

Seit der »Transformationsforschung« und der Kommission zur »Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern« (KSPW) gilt Ostdeutschland als eine der bestens beforschten Regionen. Trotzdem erscheint der »Aufbau Ost« wie ein Buch mit sieben Siegeln. Täglich lesen wir von guten Beispielen: Betriebe, die erfolgreich am Weltmarkt operieren, deren Umsatz steigt, die schwarze Zahlen schreiben und ihre Belegschaft vergrößern. Über wichtige Infrastrukturprojekte wird berichtet, so von der Eröffnung der Ostseeautobahn. Besucher loben die gelungene Sanierung vieler schöner Altstadtzentren, und Urlauber schwärmen von Kurorten und Schlosshotels.

Zugleich lesen wir Schlimmes: Junge und Alte, die in den Arbeitsagenturen warten. Ingenieure, die für einen Euro die Kippen im Stadtpark aufsammeln. Betriebe im Abwärtstrend, die keine Kredite bekommen. Bevölkerungsverluste, die schwarze Löcher in Dörfern, Städten und Gemeindekassen hinterlassen. Düstere Stimmung im Land, rechtsradikale Jugendliche, die Ausländer und Behinderte bedrohen.

»Fragmentierte Entwicklung« ist die Überschrift, unter der nicht nur das Nebeneinander, sondern die Zusammenhänge von »Licht und Schatten« in der Entwicklung Ostdeutschlands aufgedeckt, diskutiert und für die sozioökonomische Berichterstattung über den Umbruch des deutschen Wirtschafts- und Sozialmodells nutzbar gemacht werden sollen.

Zeigen sich in dem Ineinander von Auf- und Abstieg, Integration und Ausgrenzung, Erfolg und Frustration die unübersichtlichen Muster der dritten Moderne, zu der der Osten spät aufgebrochen ist, in der er aber früher ankommen wird? Oder ringen wir mit den Folgen einer »privilegierten Transformation«? Was lehrt Ostdeutschland über die gesamtdeutschen und europäischen Szenarien des Umbruchs und des Überlebens im Umbruch?

Arbeitslosigkeit in der Größenordnung um zwanzig Prozent hat zu einem eigenen Modus der »unsicheren Erwerbsbeteiligung« geführt. Mehr als ein Drittel der Erwerbsbevölkerung ist »hochflexibel«, wechselt zwischen Beschäftigung und Stütze, Ein-Euro-Jobs und Umschulungen; sie bildet die billige Reserve des marktgerechten Arbeitsangebots. Bricht die Arbeitsgesellschaft auseinander oder durchlebt der Osten die Metamorphose in eine neue Arbeitswelt?

»So weit die Räder rollen« wandern Pendler und Arbeitsmigranten den guten Jobs und Ausbildungsplätzen hinterher. Die Zeit für Kinder und Familien fehlt denen, die nicht sitzen bleiben wollen. Prosperierende Gewerbegebiete und gleich daneben die sozialen Gettos der Überflüssigen – aber auch die geförderten Projekte der »Raumpioniere«: Fürst-Pückler-Land und Pommerania, Kulturscheunen und »Kunst im Speicherhaus«, Feropolis und Kinderdörfer. Raumordnung ist die Frage nach einer neuen Ordnung des Sozialen in einer alternden und schrumpfenden Gesellschaft. Abbruch soll auch Aufbruch sein – aber wer kennt die Bedingungen?

Rainer Land (Thünen-Institut)

**Gesprächsprogramm**

**Dienstag, 11. April**

- 11:30** Begrüßung
- 11:35** **Fragmente zum Thema Fragmentierung**  
Dr. Rainer Land (Forschungsverbund SOEB),  
Dr. Thomas Hanf (Sozialwissenschaftliches Forschungszentrum Berlin-Brandenburg)  
Diskussion
- 13:30** Mittagspause
- 14:15** **Ostdeutschland - eine Transfergesellschaft. Und der Westen ist es auch.**  
Dr. Ulrich Busch (Forschungsverbund SOEB), Dr. Joachim Ragnitz (Institut für Wirtschaftsforschung Halle)  
Diskussion
- 15:30** Kaffeepause
- 15:45** **Spitzengruppe im Ziel, Hauptfeld weit abgeschlossen. Fragmentierung wirtschaftlicher Entwicklung**  
Dr. Michael Behr (Institut für praxisorientierte Sozialforschung & Beratung, Jena), Dr. Michael Thomas, Dr. Rudolf Woderich (Brandenburg-Berliner Institut für Sozialwissenschaftliche Studien e.V.), Klaus Peter Buss (Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen)  
Diskussion
- 18:00** Ende des ersten Tags, Abendbuffet
- 19:00** **Abendprogramm: »NICHT-MEHR | NOCH-NICHT«**  
Ein Film von Daniel Kunle und Holger Lauinger. (Dauer 75 min.) Danach können wir uns bei einem Glas Wein, Bier oder alkoholfreien Getränken weiter unterhalten.